

19. Dezember 1850.

N^{ro} 293.

19. Grudnia 1850.

Nro. 14773.

Kundmachung

(2936)

des k. k. galizischen Landes-Präsidiums.

Um allenfälligen Zweifeln hinsichtlich der Behandlung jener Individuen zu begegnen, welche das militärpflichtige Alter noch nicht erreicht und den Erlag der Taxe zum Behufe der Befreiung von dem Militärdienste anmelden, wird bestimmt, daß berlei Personen in Gemäßheit der Vorschrift vom 23. Dezember 1849 (Kundgemacht im Reichsgesetzblatte des Jahres 1850, IV Stück Nr. 5) sich jederzeit ohne die mit der Vorschrift vom 27. November l. J. Z. 25972 für die gegenwärtige Rekrutierung angeordnete Nachweisung durch den Erlag der Taxe von dem Militärdienste befreien können.

Diese Individuen dürfen aber von dem Rekrutenkontingente der betreffenden Gemeinde oder des betreffenden Losungsbezirkes erst wenn sie wirklich in das militärpflichtige Alter getreten sind, abgerechnet werden.

Diese von dem Kriegs-Ministerium und dem Ministerium des Innern beschlossene Anordnung wird in Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 8. Dezember l. J. Zahl 26678 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lemberg am 12. Dezember 1850

Der Statthalter für das Kronland Galizien,
Agenor Graf Goluchowski.

Nro. 56447.

Kundmachung

des k. k. galizischen Landesguberniums.

Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat laut Dekrets vom 31. Oktober 1850 Zahl 7093 H. im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanz-Ministerium zu Gunsten desjenigen, dem die Erhaltung der Ueberfuhr zu Zalesce, Brzezaner Kreises und der dahin führenden Brücke obliegt, eine Privat-Ueberfuhrsmauth nach der II. Klasse des für Merarial-Ueberfuhr bestimmten Tarifes, provisorisch auf die Dauer von fünf Jahren und gegen Beobachtung der für Merarial-Ueberfuhr bestehenden Directiven, mit dem Beifügen bewilligt, daß hiedurch weder Aenderungen in Folge allfälliger Gesetzesbestimmungen über das Ueberfuhr- und Mauthwesen beirrt werden sollen, noch aus diesem Anlasse Entschädigungs-Ansprüche oder Reclamationen erhoben werden dürfen.

Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg am 16. November 1850.

Agenor Graf Goluchowski,

k. k. Statthalter

(2933)

Kundmachung.

(3)

Nro. 59359. Zur Befetzung der bei dem Magistrate in Zloczow erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkasse-Kontrollors, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden E. M. und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kaution zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten Jänner 1851 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Zloczower Magistrate, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Vertode Überprüfungen wird.
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Zloczower Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.

Lemberg am 3. Dezember 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 59359. Dla obsadzenia opróżnionej przy magistracie Zloczowskim posady tymczasowego kontrolora kasy miejskiej, do której płać dwóchset złotych reńsk. w mon. konw. i obowiązek złożenia kaucyi tejże piacy równającej się, przywiązana, rozpisuje się niniejszem konkurs.

Ubiegający się o tę posadę podawać mają do 15go stycznia 1851 prośby swoje nalezycie dowodami wsparte do magistratu Zloczowskiego, a to, jeżeli już są na jakiej posadzie publicznej, przez

Władze przełożone, a jeżeli w służbie publicznej nie zostają, przez Urząd cyrkulowy, w którego obwodzie mieszkają, i wykazać się winni z dat następujących:

- a) z wieku, miejsca urodzenia, stanu i religii;
- b) dekretu uzdolnienia na kasyera miejskiego, z odbytych nauk; przyczem dodaje się, że ci będą mieli pierwszeństwo, którzy rachunkowości uczyli się i z niej egzamin dobrze odbyli;
- c) z umiejętności języków niemieckiego i polskiego;
- d) z nienagannej moralności, zdolności i pilności i dotychczasowej służby a to bez pomijania żadnej peryody; nakoniec
- e) wskazać mają, czy i w jakim stopniu spokrewnieni lub spowinowaceni są z którymi urzędnikami magistratu Zloczowskiego.

Od c. k. galic. Rządu krajowego.

We Lwowie, dnia 3. grudnia 1850.

(2957)

Kundmachung.

(3)

Nro. 60991. Es wird hiemit kundgemacht, daß der mit hierortiger Verfügung vom 24. vorigen Monats Z. 58767 zur Befetzung der Materien-Lehrerstelle an der vierten Klasse der Unterrealschule in Tarnow auf den 23. Jänner 1851 ausgeschrieben Konkurs nunmehr für die Unterrealschule in Bochnia zu gelten habe.

Vom k. k. Landesgubernium.

Lemberg am 9. Dezember 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 60991. Niniejszem czyni się wiadomo, że konkurs rozporządzeniem intezsem z d. 24. z. m. za l. 58767 dla obsadzenia miejsca nauczyciela obiektów przy czwartej klasie niższej szkoły realnej w Tarnowie na dzień 23. stycznia 1851 rozpisany, służyć ma teraz dla niższej szkoły realnej w Bochni.

Od c. k. Rządu krajowego.

Lwów, 9. grudnia 1850.

(2963) Konkurs = Kundmachung. (3)

Nro. 3 O. P. Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 8. September d. J. an die Stelle des dormal in Siebenbürgen bestehenden Thesaurariats, die Errichtung einer eigenen leitenden Finanz-Landesbehörde, mit der Benennung „k. k. siebenbürgische Finanz-Landes-Direction“ und dem Amtssitze in Hermannstadt, mit der unmittelbaren Unterordnung unter das k. k. Finanz-Ministerium, zu genehmigen geruht.

Bei dieser Behörde sind folgende Dienst-Stellen systemisirt worden:
Für das Conceptfach:

Zwei Oberfinanzräthe, im Range der Statthalterei-Räthe, mit der sechsten Diäten-Klasse; Einer mit dem Jahresgehälte von 3000 fl., und Einer mit dem Jahresgehälte von 2500 fl. C. M.

Vier Finanzräthe, im Range der Kreisräthe mit der siebenten Diäten-Klasse davon Zwei mit dem Jahresgehälte von 2000 fl., und Zwei mit dem Jahresgehälte von 1800 fl. C. M.

Sechs Secretäre mit der achten Diäten-Klasse und zwar: Drei mit dem Jahresgehälte von 1400 fl. und Drei mit dem Jahresgehälte von 1200 fl. C. M.

Ein Finanzwach-Oberinspector mit der achten Diäten-Klasse und im Range, Gehälte und der Gradual-Vorrückung den Secretären gleich gestellt, mit dem Gehaltsbezüge aus dem Finanzwachfonde.

Sieben Concipisten mit der neunten Diäten-Klasse, und zwar Drei mit 800 fl., Zwei mit 700 fl. und zwei mit 600 fl. Gehalt.

Zwölf Conceptspraktikanten, darunter neun mit einem Abjutum von 300 fl.

Für die Manipulation:
Ein Direktor für die Hilfsämter: das Protokoll, das Expediit und die Registratur mit der achten Diäten-Klasse und dem Jahresgehälte von 1200 fl.

Zwei Adjunkten mit der neunten Diäten-Klasse, und dem Jahresgehälte von je 900 fl.

Zehn Kanzleioffiziale mit der elfsten Diäten-Klasse, davon Vier mit 700 fl., Drei mit 600 fl. und Drei mit 500 fl. Gehalt.

Zwölf Kanzleiaffistenten mit der zwölften Diäten-Klasse, und zwar Vier mit 400 fl., Vier mit 350 fl. und Vier mit 300 fl. Gehalt.

Für das Deconomat:
Ein Verwalter mit der neunten Diäten-Klasse, und 900 fl. Gehalt.
Ein Kontrollor mit der zehnten Diäten-Klasse, und 800 fl. Gehalt.
Ein Amts-Offizial mit der elfsten Diäten-Klasse und 400 fl. Gehalt.

An Dienerschaft:
Vier Kanzleidner jeder mit 300 fl. Gehalt.
Ein Portier mit dem Jahreslohne von 250 fl.
Sechs Hausknechte jeder mit dem Jahreslohne von 200 fl.
Für diese Dienststellen, insoweit deren Besetzung aus den vorhandenen Gliedern des Thesaurariats nicht unmittelbar erzielt werden würde, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Diesenigen, welche eine dieser Stellen erlangen wollen, haben ihre gefällig gestempelten Gesuche, für jede angesuchte Stelle abgesondert, einzureichen, und darin glaubwürdig auszuweisen:

- 1) Das Lebensalter;
- 2) die zurückgelegten Studien, und für die Anstellungen im Conceptfache insbesondere, die juridisch-politischen Studien;
- 3) die bisherige Beschäftigung;
- 4) die sonst erworbenen Kenntnisse, von welchen — bei Anstellungen im Conceptfache die in diesem und insbesondere im Cameral-Dienste, — bei Anstellungen im Kanzleifache, nebst einer schönen und korrekten Handschrift, die in der Kanzlei-Manipulation — und bei Anstellungen im Deconomate die im Finanzrechnungs- und Kassadienste gesammelten Kenntnisse vorzugsweise werden berücksichtigt werden:
- 5) Eine tadellose Moralität, welche jene, die noch nicht im Staatsdienste standen, durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse darzuthun haben.
- 6) Den bisher aus einer Staatskassa, oder einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genusse nicht gestanden sind.
- 7) Die Sprachkenntnisse, und darunter der Landessprachen, mit gewissenhafter Angabe, ob der Gesuchsteller alle, oder welche dieser Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch vollkommen und korrekt schreibe.
- 8) Da die Stelle des Verwalters und des Kontrollors für das Deconomat mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Betrage eines Jahresgehältes verbunden ist, welche entweder im Baren, oder mittelst in C. M. verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, nach dem börsenmäßigen Kurswerthe am Erlagstage zu entrichten ist, so haben die Bewerber um einen dieser Posten, anzugeben, ob sie dieser Verbindlichkeit sogleich nachzukommen im Stande sind.

Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden.

Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, haben selbst dafür zu sorgen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen werden.

Bewerber um einen Dienersposten, haben ihr Lebensalter, einen vollkommen gefunden und rüstigen Körperbau, die bisherige Beschäftigung, eine tadellose Moralität und unbescholtene Aufführung, den bisher aus einer Staatskassa oder einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt auszuweisen, oder anzugeben, daß sie in einem solchen Genusse nicht gestanden sind, ferner haben sie die Kenntniß der Landessprachen darzuthun, wobei bemerkt wird, daß für die Kanzleidnersstellen, die Kenntniß des Lesens und Schreibens gefordert, für die Portiers- und Hausknechtsstellen

aber die Nachweisung dieser Kenntniß dem Bewerber den Vorzug geben wird.

Der Konkurs für diese Beamten- und Dienersstellen wird bis zum 10. Jänner 1851 eröffnet.

Die Gesuche und die allfälligen Einbegleitungen sind innerhalb dieser Frist an den Organisirungs-Commissär für die siebenbürgische Finanz-Verwaltung k. k. Ministerialrath L. von Rosenfeld in Hermannstadt, einzureichen.

Hermannstadt, am 20. November 1850.

(2960) Kundmachung. (1)

Nro. 8926. Mit 1. November d. J. sind in den Orten Mielec und Radomysl, Tarnower Kreises, selbstständige Postexpeditionen in Wirksamkeit getreten, welche sich mit Korrespondenzen und Fahrpostsendungen bis zum Gewichte von zehn Pfund befassen, und zur Beförderung derselben eine wöchentlich dreimalige Botenpostverbindung mit dem k. k. Postamte in Tarnow unterhalten.

Den Bestellsbezirk der Postexpedition in Mielec bilden die Orte: Babule, Białobór, Białe, Blizna, Borowa, Borowska, Borki, Brzyście, Chorzelów, Chorzelowska wola, Chrzastów, Cyranka, Czaykowa, Dobryni, Gałuszowice, Gliny małe und wielkie, Górki, Grochowa, Hyki, Józefsdorf, Krzemienica, Kehlów, Kliszow, Książnica, Łuże, Lysaków, Mielec, Myszkowa, Niziny, Otależ, Ostrówek, Padew, Piechoty, Pierzchnie, Pluty, Plawo, Piawska wola, Podleszany, Przykopy, Rejowiec, Reichsheim, Ruda, Rożniaty, Rydzow, Rzemień, Rzechow, Sadkowa góra, Sokole, Tarnówek, Toporów, Trzciana, Tuszow, Tuszynie, Zarównie, Zachwiejów, Zdakowska wola, Złotniki.

Zu dem Bestellsbezirke der Postexpedition Radomysl gehören die Orte: Breń-Romer, Breń-Osuchowski, Czermín, Dombrowka, Dombrowka wisłocka, Duleza wielka, Dulezowka, Jastrzabka stara, Ilkow, Kawencin, Kietkow, Łaczki Brzeskie, Nagoszyn, Ostrówek, Przecław, Wadowice, Wampierzow, Wiewiórka, Wola mielecka, Zarowka, Zassow, Zdiarzec, Zdiarówka, Zgórsko.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direction.

Lemberg, am 11. Dezember 1850.

(2923) Kundmachung. (2)

Nr. 4168. Zur provisorischen Besetzung der bei diesem Magistrate erledigten mit dem jährlichen Gehälte von 250 fl. C. M. verbundenen Kanzlisten-Stelle 3. Klasse wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15. Jänner 1851 ihre gehörig belegten Gesuche mit der Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse so wie ihrer bisherigen Verwendung und Moralität, bei diesem Magistrate mittelst ihrer vorgelegten Behörde einzureichen.

Vom Stadtmagistrate

Neu-Sandec am 30. November 1850.

(2964) Konkurs = Kundmachung. (2)

Nro. 1396 F.D. Im Bereiche der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direction dürften demnächst mehrere Konzipistenstellen mit 500 fl. und im weiteren Vorrückungswege mit 600 fl. und 700 fl. C. M. in Erledigung kommen, zu deren Verlethung der Konkurs bis 15ten Jänner 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um einen dieser Dienstplätze haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit der Nachweisung über das Lebensalter, die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, ihre Eigenschaften, Fähigkeiten und Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung, dann über die Moralität und die Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache gehörig zu dokumentiren sind, durch ihre vorgelegte Behörde innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direction zu überreichen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem dieser Behörde unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 13. Dezember 1850.

(2968) Kundmachung. (2)

Nro. 27930/1850. Bei dem Lemberger Magistrate gerichtlicher Abtheilung sind zwei unentgeltliche Auskultantenstellen in Erledigung gekommen.

Es werden somit diejenigen, welche einen solchen Posten zu erlangen wünschen, angewiesen, ihre mit den Belegen über das Alter, die zurückgelegten juridischen Studien, die erforderlichen Sprachkenntnisse und die aus dem Zivil- und Criminalfache wenigstens für einen Auskultanten erlangte Befähigung und bisherige Verwendung versehenen Gesuche binnen Vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Lemberger Provinzial-Zeitung an gerechnet, bei diesem Magistrate entweder unmittelbar, oder falls sie schon in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer Vorstände einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in wie weit sie mit einem Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Lemberg am 13ten Dezember 1850.

(2925) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 661. Vom Dominium Kobylnica ruska im Zolkiewer Kreise werden die unbefugt abwesenden Militärpflichtigen hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen hierorts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, weil sie sonst als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden, und zwar:

Aus Kobylnica ruska.

Haus-Nro.	25	Dmytro Mudryk,	geboren 1830.
—	56	Dmytro Sapylo,	" 1829.
Aus Kobylnica wołoska.			
Haus-Nro.	2	Olexa Telenko,	geboren 1830.
—	129	Andruch Szezebel,	" 1829.
—	171	Pańko Hawryszko,	" 1827.
—	2	Iwan Telenko,	" 1826.

Vom Dominical-Amte.

Kobylnica ruska. am 8. December 1850.

(2944)

Edictal-Vorladung.

(2)

Nro. 2109. Von dem Magistrate der Stadt Halicz werden nachstehende genannte unbefugt abwesende Militärpflichtigen, als:

Haus-Nro.	305.	Basil Kieławiec	geboren 1830
—	228.	Roman Jocher	—
—	371.	Jacob Zaleski	—
—	207.	Michael Buczkowski	— 1827
—	2.	Psachias Silber	— 1829
—	129.	Bendet Seinfeld	— 1827
—	228.	Ludwig Jocher	—
—	10.	Osiias Kaufmann	— 1826
—	10.	David Kaufmann	— 1824
—	46.	Mikołaj Kobelski	— 1825
—	305.	Constantin Kieławiec	—
—	328.	Michael Worona	—
—	13.	Leon Olszanowski	— 1823
—	228.	Franz Jocher	— 1821
—	169.	Stanislans Malinowski	—
—	267.	Majer Kautar	—
—	114.	Lukas Sawicki	—
—	129.	Chaim Jossel Seinfeld	— 1819
—	253.	Selig Schwarz	—

hiemit vorgeladen binnen 14 Tagen in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärverpflichtung zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Stadt-Magistrat Halicz am 11. Dezember 1850.

(2980)

Edictal-Vorladung.

(1)

Nro. 2850. Vom Magistrate der königl. freien Bergstadt Wieliczka wird der militärpflichtige Paul Niedzielski N. 159 Behufs seiner Militärwidmung zur Rückkehr innerhalb 6 Wochen vorgeladen und seine Abwesenheit zu rechtfertigen.

Wieliczka den 10ten Dezember 1850.

(2927)

Edict.

(1)

Nro. 572. Połowiec Johann aus N. 76. Spreu Israel aus N. 89 zu Zalubince Sandecer Kreises, haben sich binnen 6 Monaten in ihrer Heimath einzufinden und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen sie nach Vorschrift verfahren werden wird.

Dominium Zalubince den 5ten Dezember 1850.

(2954)

Edictal-Vorladung.

(1)

Nro. 132. Konrad Niemasz Nro. 11, Hryz Drag Nro. 13, Anton Witka N. 12, und Stefan Niemasz Nro. 11, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen hieramts Behufs Vorstellung vor die löbliche Assentirungs-Kommission zu stellen, widrigensfalls gegen sie als Rekrutierungsflüchtlinge das Amt gehandelt werden wird.

Dominium Bielieczna Sandecer Kreises am 29. November 1850.

(2971)

Edictal-Vorladung.

(1)

Nro. 297. Vom Dominium Tegoborze Sandecer Kreises, werden die abwesenden Militärpflichtigen Adalbert Koccon aus dem Orte Swidnik Haus-Nro. 29 und Alexander Jawor aus dem Orte Chomranice Haus-Nro. 12 aufgefordert, sich binnen 4 Wochen hieramts zu stellen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem h. Auswanderungspatente verfahren werden wird.

Tegoborze am 5ten Dezember 1850.

(2945)

Einberufungs-Edict.

(1)

Nro. 1748. Vom Magistrate der k. freien Handelsstadt Podgórze Bochniaer Kreises, wird der hierorts sub N. 152 gebürtige, auf den Assentplatz berufene, ohne obrigkeitlicher Bewilligung abwesende Peter Stanzlik vorgeladen, vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in das Zeitungsblatt an, binnen vier Wochen um so sicherer zu erscheinen und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe als Rekrutierungsflüchtling angesehen und behandelt werden wird.

Magistrat Podgórze am 7ten Dezember 1850.

(2950)

Wezwanie.

(1)

Nr. 829. Zwierzchność spisowa i naborowa Państwa Moszczanicy w obwodzie Wadowickim wzywa niniejszem wojskowości podległych, w miejscu swego urodzenia nieobecnych Tomasza Szczotkę z pod L. sp. 24 i Jana Dominiaka z pod L. sp. 88 z Moszczanicy — Józefa Okrzesika z pod L. sp. 6 z Łysiny i Jana Komorka z pod L. sp. 48 z Kocierza Moszczanickiego, by najpóźniej w 6ciu tygodniach tu stawili się, gdyż w razie przeciwnym za zbiegłych przed naborom wojskowym uważani będą.

Moszczanica dnia 12. grudnia 1850.

(2952)

Edictal-Vorrufung.

(1)

Nro. 1817. Vom Magistrate der k. freien Stadt Dobromil werden nachstehende zum Wehrstande berufene unbefugt abwesende Individuen, als: Haus-Nro. 138 Juda Beck — H. N. 20 Hersch Lampen — H. N. 70 Johann Rodzinkiewicz — H. N. 110 Jankiel Schächter — H. N. 231 Johann Solski — H. N. 17 Jakob Geles — H. N. 10 Moses Lande — H. N. 223 Nikolaus Medycki — H. N. 41 Peter Dobosz — H. N. 87 Jakob Ungar — H. N. 123 Anton Turczyk — H. N. 224 Johann Bocian — H. N. 79 Isaak Wolfeld — H. N. 129 Basyl Chanik — H. N. 112 Isaak Gales — H. N. 146 Jankiel Lazur — H. N. 78 Salamon Tepper — H. N. 185 Johann Młodowski — H. N. 32 Salamon Treiber — H. N. 35 Michael Kordys — H. N. 143 Jakob Aal — Mechel Land — H. N. 169 Joseph Kordys — H. N. 3 Pinkas Pohl — H. N. 180 — Chaim Lewenthal — H. N. 185 Wolf Schney — H. N. 140 Marcel Wiliński — H. N. 169 Mathias Kordys — H. N. 167 Anton Moskalewicz — H. N. 179 Isaak Lewenthal — H. N. 214 Franz Kordys — H. N. 95 Jossel Nussbaum — H. N. 137 Faybus Sales — H. N. 136 Simou Hubert — H. N. 123 Basyl Jurezak — H. N. 215 Michael Petlikowski — H. N. 87 Kolman Ungar — H. N. 219 Michael Zamorski — H. N. 134 Nussin Sucher — H. N. 46 Abraham Kotton — H. N. 147 Jossel Channeles — H. N. 38 Karl Cieliński — H. N. 145 Naftuli Klugmann — H. N. 143 Chune Aal — H. N. 151 Moses Schmer — H. N. 11 Berl Sauer — H. N. 197 Michael Matusz — H. N. 71 Johann Buzderkiewicz — H. N. 142 Elias Weinreb — H. N. 196 Nikolaus Krowicki — Leib Schneider — H. N. 146 Hersch Babat — H. N. 87 Juda Goldreich — H. N. 26 Kolman Reches — H. N. 219 Joseph Kordys — H. N. 149 Simche Frey — H. N. 181 Peter Hyk — H. N. 184 Pomko Mulicki — Szama Gollie und H. N. 162 Froim Kupferberg hiemit vorgeladen, binnen 30 Tagen vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes in die öffentlichen Zeitungsblätter, um so gewisser hieramts zu erscheinen, als widrigens gegen dieselben nach den bestehenden Vorschriften verfahren wird.

Dobromil am 14. Dezember 1850.

(2947)

Edictal-Vorladung.

(3)

Nro. 4169. Nachstehende zur Lösung berufene und vom Hause abwesende militärpflichtige Individuen werden hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes gerechnet, hieramts um so gewisser zu erscheinen, als sonst nach Verlauf dieser Frist dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge werden angesehen und behandelt werden.

A r z a m ó w:

Haus-Nro. 85. Maruszcak Fedio geb. 1826

B a n d r ó w:

Haus-Nro. 151. Gerak Fedio " 1830

— 50. Leszczyszak Mikołaj " —

— 51. detto Seńko " —

— 122. Sklarski Pawło " —

— 76. Kowal Mikołaj " 1829

— 22. Pardua Heinrich " 1828

Haus-Nro. 23. Szlachetka Iwan " —

— 146. Tarczanin Mikołaj " 1827

— 117. Geliczak Roman " 1826

— 122. Sklarski Michał " —

— 77. Malarski Lesio " 1825

— 31. Dub Onufer " 1824

— 140. Gerak Lesio " —

— 60. Mural Dmytro " —

— 64. dto. Mikołaj " —

— 152. Gerak Mikołaj " 1823

B e r e h y:

Haus-Nro. 36. Hrycak Stefan " 1828

— 24. Baran Petro " —

— 43. Łoziński Stefan " 1826

H u c z k o:

Haus-Nro. 60. Grünspann Itzig " 1830

— 111. Prosicki Pawło " 1828

— 168. Lisowski Jan " 1827

— 178. Wesoly Józef " 1823

H u i s k o:

Haus-Nro. 124. Majer Franz " 1830

— 97. Zając Jacko " 1829

K r o s i e n k o:

Haus-Nro. 180. Kattyński Mikołaj " 1830

— 74. Hołubec Iwan " 1829

— 48. Pożakowski Józef " 1829

K w a s z e n i n a:

Haus-Nro. 56. Kuryło Waśko " 1828

— 90. Szczyheł Dmytro " 1826

— 67. Magacz Fedio " 1824

L a c k o:

Haus-Nro. 67. Hajduk Dmytro " 1826

— 116. Mirski Karl " 1825

L i s k o w a t e:

Haus-Nro. 127. Paryło Michał " 1830

— 3. Andrunik Michał " 1829

— 84. Potycz Iwan " 1828

— 61. Kozir Iwan " 1827

— 104. Przychodny Stefan " 1826

— 76. Andrunik Iwan " 1823

L o d y n a :

Haus-Nro.	41.	Kurywezak Mikołaj	geb. 1829
—	7.	Mulik Dmytro	" 1824
—	15.	Suszczak Iwan	" —
L o p u s z a n k a :			
Haus-Nro.	28.	Hryć Kielo	" 1827
L o p u s z z n i c a :			
Haus-Nro.	9.	Koculaba Asafat	" 1827
—	89.	Sadowy Michał	" 1824
N a n o w a :			
Haus-Nro.	44.	Pawłowski Hryć	" 1830
—	75.	Stupka Fedio	" —
—	45.	Wasyłyszyn Iwan	" —
—	65.	Sałagan Iwan	" 1828
—	36.	Worobec Michał	" —
—	70.	Tkacz Iwan	" 1823
P a p o r t n o :			
Haus-Nro.	67.	Byczko Pantaleon	" 1826
P i c i n i c a :			
Haus-Nro.	121.	Maciag Joseph	" 1829
—	109.	Hołubec Łazar	" 1824
P o l a n a :			
Haus-Nro.	28.	Bazylak Pańko	" 1830
—	1.	Prokopiak Peter	" 1828
S m e r e c z n e :			
Haus-Nro.	36.	Smereczanski Senko	" 1824
S m o l n i c a :			
Haus-Nro.	27.	Klepak Dmytro	" 1830
S t a r z a w a :			
Haus-Nro.	42.	Mazur Fedio	" 1830
—	110.	Polucha Joseph	" —
S t e b n i k :			
Haus-Nro.	28.	Wojcik Waśko	" 1827
T a r n a w a :			
Haus-Nro.	37.	Kosttryk Fedio	" 1829
—	4.	Waszczak Fedio	" 1825
—	62.	Wojtowicz Stefan	" 1824
W c ł y k i e :			
Haus-Nro.	14.	Smereczanski Dmytro	" 1825
P r z e d z i c i n i c a :			
Haus-Nro.	32.	Truillo Iwan	" 1830
—	101.	Kasabucki Ilko	" 1826
H u b i c e :			
Haus-Nro.	10.	Cymbał Andrej	" 1828

Dobromil am 11. Dezember 1850.

(2924) E d i f t. (3)

Nro. 269. Wańczyk Andreas aus pohlnisch Dąbrówka Sandecer Kreises Nro. 59 hat binnen 6 Monathen zurückkehren und seiner Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn vorschristsmäßig verfahren werden wird.

Dominium Dąbrówka am 5. Dezember 1850.

(2943) E d i f t. (1)

Nro. 178. Von der Stellungsobrigkeit Uhelna Stryer Kreises wird der militärpflichtige Iwan Szymków aus Siechów ex Cons. Nro. 63 zur Rückkehr in seinen Geburtsort und Rechtfertigung seiner Abwesenheit in der Frist von sechs Wochen hiemit vorgeladen, als sonst derselbe als Rekrutirungspflichtling behandelt werden wird.

Dominium Uhelna, am 11. December 1850.

(2926) Edictal-Vorladung. (1)

Nro. 194. Kloster Moses sub Nro. 48 zu Poreba mała Sandecer Kreises conscribirt, hat binnen 3 Monaten zurückkehren, seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst gegen ihn nach Vorschrift verfahren werden wird.

Dominium Poreba mała Sandecer Kreises am 5. December 1850.

(2920) Kundmachung. (3)

Nro. 20296-1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch den Markus Losch als Rechtsnehmers des S. L. Abt. Julian Romanowicz erlegten Summe pr. 700 fl. C. M. f. N. G., in die öffentliche Veräußerung der hier in Lemberg sub Nro. 392 2/4 gelegenen, den Eheleuten Sebastian und Anna Konopackie gehörigen Realität hi gewilliget worden, welche öffentliche Veräußerung hiergerichts in drei Terminen, d. i. am 17. Jänner, 17ten Februar und 17. März 1851 um 3 Uhr N. M. unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Als Aukufspreis wird der gerichtlich ausgemittelte Schätzungspreis von 7603 fl. 22 fr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat zu Händen der Versteigerungs-Commission ein in 10 % bestehendes Wadium in Betrage von 706 fl. C. M. zu erlegen, welches nach beendigter Vicitation den Kauflustigen, mit Ausnahme des bestbiethend Verbliebenen rückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist gehalten, den angebotenen Rauffschilling mit Einrechnung des erlegten Wadiums binnen 14 Tagen nach erfolgter Genehmigung der Vicitation gerichtlich zu erlegen, jedoch ist ihm gestattet, die Forderungen jener Gläubiger in Abschlag zu bringen, deren schriftliche Erklärung er wegen Befassung ihrer Forderungen auf der Hypothek beibringt; oder wenn er sich mit Quittungen über die Befriedigung jener

intabulirten Gläubiger, welche bezüglich ihrer Forderungen rechtskräftige Urtheile in Händen haben, ausweisen sollte. Ueberhaupt ist der Bestbiether gehalten, die Tabulargläubiger im Verhältnisse des angebotenen Rauffschillings zur Befriedigung zu übernehmen, falls dieselben vor dem festgesetzten Aufkündigungsstermine die Zahlung anzunehmen sich weigern sollten.

4) Nach bewirkter vollen Zahlung des angebotenen Rauffschillings, in welche das vom Bestbiether bei der Vicitation erlegte Wadium eingerechnet wird, wird demselben das Eigenthumsdecret bezüglich auf die erkaufte Realität erfolgt, ihm der physische Besitz übergeben, und die darauf hafenden Lasten mit Ausnahme des emphyteutischen Zinses auf sein Ansuchen extabulirt und gelöscht werden. Den emphyteutischen Zins hat der Käufer aus Eigenem abgesehen vom Rauffschillinge zu entrichten.

5) Sollte diese Realität im ersten und zweiten Termine weder über noch um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden können, so wird solche im dritten Termine auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben.

6) Falls der Bestbiethende die im 3. Punkte festgesetzte Bedingung nicht erfüllen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Vicitation dieser Realität in einem einzigen Termine statt finden und das erlegte Wadium eingezogen werden.

Sinsichtlich der Schätzung werden die Kauflustigen an die Registratursakten; hinsichtlich der Lasten an das städt. Grundbuch und die Steuerkasse gewiesen.

Lemberg, am 15. November 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 20296-1850. Magistrat wydz. sąd. k. miasta Lwowa niniejszem uwiadamia, że na żądanie Markusa Losch jako prawonahwycey p. adwokata kraj. Juliana Romanowicza w sprawie przeciw pp. Sebastianowi i Annie Konopackim względem zapłacenia kwoty 700 złr. m. k. z p. n. w drodze egzekucyjnej na zaspokojenie tejże przyznanej kwoty publiczna sprzedaż realności pod l. 392 2/4 położonej, Sebastianowi i Annie Konopackim własnej w sądzie tutejszym na dniu 17. stycznia, 17. ltego i 17. marca 1851 o godzinie 3ciej z południa pod następującymi warunkami nastąpi:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa 7603 złr. 30 kr. m. k.

2) Mający chęć kupienia winien 10procentowe wadium do rąk komisji licytacya kierującej złożyć, które najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczone, innym zaś lieytującym po ukończonej licytacyi natychmiast zwrócone zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, ofiarowaną cenę rachując w takową wadium, w przeciągu dni 14 po potwierdzonej licytacyi do depozytu sądowego złożyć, wolno mu jednak będzie, pretensyę tych wierzyteli potrącić, którzy pisemnie dadzą zezwolenie, aby ich pretensyę przy hipotece pozostały, tudzież, jeżeli się kwitem wierzyteli intabulowanych, mających w ręku na swoje wierzytelności prawomocne wyroki, wywiedzie, że takowych zaspokoili, w ogólności zaś kupiciel obowiązany będzie, w miarę ofiarowanej ceny kupna tabularnych wierzyteli, gdyby ci przed terminem wypowiedzenia oznaczonym zapłatę nie przyjęli, na siebie przyjąć.

4) Po ukończeniu całkowitej zapłaty ofiarowanej ceny kupna wracując w takową wadium przy licytacyi złożone, wyda się kupicielowi dekret przyznający mu własność tej realności, takowa w posiadanie fizyczne jemu się odda, długi zaś na tejże ciężące, wyjawszy czynszu emfiteutycznego zostaną na jego żądanie wykreślone.

5) Jeżeliby ta realność w 1. lub drugim terminie za cenę szacunkową sprzedana być nie mogła, natenczas takowa w 3. terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

6) Gdyby kupiciel warunków w punkcie 3. wyrażonych nie dopełnił, natenczas na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa licytacya tej realności rozpisze się, wadium zaś złożone przepada.

O cenie szacunkowej można się w registraturze sądowej, a o stanie tabularnym w tabuli miejskiej dowiedzieć.

Lwów dnia 15. listopada 1850.

(2956) Obwieszczenie. (1)

Nro. 357. Sąd cywilny Państwa Żurawno niniejszem czyni wiadomo, iż w drodze exekucyi na zaspokojenie wywaleczonych przez p. Wolfa Kessler sum 200 zr. i 200 zr. z przynależnościami, sprzedaż exekucyjna 11/16. części realności w Żurawnie pod Nr. 171 położonej, do dłużnika Józefa Leib Allerhand należących w jednym terminie, po bezskutecznie upłynionych pierwszych dwóch terminach licytacyi, to jest w dniu 5. lutego 1850 za jakakolwiekby cenę, nawet niżej ceny szacunkowej w tutejszo-sądowej kancelaryi pod następującymi warunkami odbyć się mająca, przyzwala się:

1. Cena aktem detaxacyi 21. lutego 1850 zdziałanym na całą realność w sumie 5976 zr. m. k. wyprowadzona, względem 11/16 tej części realności w kwocie 4108 zr. 30 kr. m. k. wywołana zostanie.

2. Kupujący złoży przy komisji licytacyjnej wadium w sumie 410 zr. 51 kr. m., która najwięcej ofiarującemu w szacunek policzoną, innym zaś zaraz zwróconą zostanie.

3. Ofiarowany szacunek, potrąciwszy wadium złożony być ma w 30. dniach po wydanej na akt detaksacyi rezolucyi, inaczej na żądanie wierzytela nowa w jednym terminie odbyć się mająca licytacya, na koszt i niebezpieczeństwo nieuiszczającego się, rozpisana zostanie.

4. Z złożyć się mającego szacunku wolno będzie kupującemu na tej realności hipotekowane sumy potrącić, na których dalszą elokacyę wierzytiele zezwola, a nawet do dalszego onych zatrzymywania, podług §. 436 kod. sąd. obowiązany będzie.

5. O rozpisanej licytacji uwiadamia się wierzycieli intabulowanych do rak własnych, tych zaś, którzyby później do Tabuli wej-
szli przez kratora w osobie p. Wolf Moldauer ustanowionego.

Akt detaxacyi i wyciąg tabularny w Registraturze przejrzeć można. — Zurawno dnia 10go grudnia 1850.

(2965) C d i f t. (1)

Nro. 1909. Vom Civil-Gerichte der Kreisstadt Brzezany wird hie-
mit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Eheleute Herrn Ernest und
Frau Anna Kwistek zur Befriedigung der von denselben ersiegten Summe
von 500 fl. C. M. sammt den hievon vom 3. November 1849 zu berech-
nenden 4% Verzugszinsen, der mit 5 fl. C. M. zugesprochenen Gerichts-
und auf 10 fl. 30 fr. C. M. gemäßigten Executionskosten die executive
Feilbiethung der im Lastenstande der auf der Vorstadt Miasteczko sub
C. M. 57/108 gelegenen Realität zu Gunsten des Jankel Künstler nt pos.
5 on. intabulirten Summe pr. 600 fl. und 800 fl. C. M. in drei am 13.
Jänner 1851, am 3. Februar und am 24. Februar 1851 jedesmal um
3 Uhr Nachmittags in dem Magistratsgerichtsalle abzuhaltenden Terminen
unter folgenden Bedingungen bewilligt worden sei:

1) Zum Ausrufspreise der feilzubietenden Beträge pr. 600 fl.
und 800 fl. C. M. oder zusammen 1400 fl. C. M. wird der Nennwerth
derselben bestimmt.

2) Die Kauflustigen mit Ausnahme der Executionsführer sind ver-
pflichtet, an 10% Neugeld 140 fl. C. M. vor Anbeginn der Versteige-
rungs-Commission im Baaren zu erlegen, wovon jenes des Meistbietenden
behalten und in den Rausschilling eingerechnet, den übrigen aber gleich
rückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verbunden den angebotenen Rausschilling
innen 30 Tagen nach geschehener Zustellung des Bescheides über die
zur Wissenschaft genommene Versteigerung in das gerichtliche Deposit zu
erlegen; doch bleibt der Käufer auch gebunden, die auf diesen Summen
intabulirten und in dem Rausschillinge bearriffenen Lasten, in wiefern die
Gläubiger deren Zahlung vor der gesetzlichen oder bedungenen Zahlungs-
frist nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebotenen Rausschil-
lings zu übernehmen, für welchen Fall derselbe nur den noch bleibenden
Ueberrest in das gerichtliche Deposit zu erlegen hat.

4) Wenn der Meistbietende dem 3. Licitationsspunkte Genüge ge-
leistet haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret über diese Sum-
men ausgefolgt, die über diesen Summen haftenden Lasten aber gelöscht,
und auf den Rausschilling übertragen werden.

5) Wenn der Meistbietende den Rausschilling in der bestimmten
Frift nicht erlegen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue
in einem einzigen Termine abzuhaltende Versteigerung ausgeschrieben,
und die der Execution unterzogenen Summen auch unter dem Nennwerthe
hintangegeben werden.

6) Sollten die Summen in dem ersten oder zweiten Termine über
oder doch um den Nennwerth nicht veräußert werden können, so werden
solche in der dritten Licitation auch unter dem Nennwerthe veräußert
werden.

Jedem Kauflustigen steht es übrigens

7) frei, den Stand der Summen in dem städtischen Grundbuche
einzusehen.

Uebrigens wird jenen Gläubigern, welchen der gegenwärtige Be-
scheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte,
oder welche inzwischen an die Gewähr geschrieben wurden, zur Wahrung
ihrer Rechte der Herr Justiziar Anton Nizankowski mit Substitution
des hiesigen Handelsmanns S. Basil Dima Neranzi als Curator bestellt.
Brzezany, am 7. December 1850.

(2955) Kundmachung. (1)

Nro. 3026, 3028. Vom Magistrate der Kreisstadt Tarnow wird
zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der Stadt Tarnow sub
C. M. 261 und 262 gelegenen der Fr. Johanna Herzberg eigenthümlich
gehörigen Realitäten im Wege oder Execution der Forderung des S. Moises
David Stieglitz pr. 1531 fl. 15 fr. C. M. f. M. G. nach vereitelten
Licitationsterminen nunmehr über Ansuchen des Executionsführers am 3ten
und letzten Termine d. i. am 20. Jänner 1851 um 10 Uhr Vormittags
auch unter dem Fiskalpreise von 7671 fl. 35 fr. um welchen immer
Preis sonst unter den vom Magistrate mittelst Kundmachung ddo. 31.
December 1849 J. 5755 und Lemberger Zeitung ddo. 5., 6., 7. Fe-
bruar 1850 Nro. 29, 30, 31 bekannt gemachten Licitationsbedingniss n
werden veräußert werden.

Tarnow, am 4. November 1850.

(2979) O g ł o s z e n i e. (1)

Nr. 961. Ze strony Magistratu król. wolnego miasta Kutty,
podaje się niniejszem do publicznej wiadomości, iż w skutek wez-
wania c. k. Sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 11go czerwca
r. b. do liczby 12779 w celu zaspokojenia podatku spadkowego od
pozostałości po s. p. Eliaszu Tarnawieckim w kwocie 47 złr. 10 1/4
kr. m. k. wraz z 10% odsetkami od dnia 3go października 1841 na-
leżącego, tudzież kosztu egzekucyi 6 złr. 3 kr. m. k., 1 złr. m. k.,
2 złr. 54 kr. m. k., czwarta część realności w Kuttach pod Nr. K.
469 leżące od spadkobiercy Szczepana Tarnowieckiego należąca, na
dnia 15tym, 30tym stycznia, potym 13go lutego 1851 o godzinie
9tej zrana w kancelaryi Sądu magistratualnego Knttskiego, pod na-
stępującymi warunkami na sprzedaż w drodze egzekucyi wystawiona
będzie:

1) Za cenę wywołania postanawia się wartość oceniona w ilo-
ści 75 złr. m. k.

2) Każdy chcę kupienia mający obowiązany jest 10/100 tytułem
zadatku do rak komisji licytacyjnej w gotówce złożyć, która to
ilość kupicielowi w cenę kupna wrachowaną, innym zaś o kupno
współubiegającym się po ukończeniu licytacji zwróconą będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest osiągniętą cenę kupna w dwóch
ratach do rak sądowych zaliczyć, z których pierwsza rata natych-
miast, zaś ostatnia w przyciągu 14 dni po doręczoney mu rezolucyi
sądowej o powziętym do wiadomości Sądu akcie licytacyjnym, ma
być zaspokojoną.

4) W razie gdyby sprzedaż za postanowioną cenę wywołania
w pomienionych trzech terminach nie dała się uskutecznić, tedy wy-
znaczy się po przeprowadzeniu na podstawie §§. 148 i 152 ustaw
sąd. i okólnika ddo. 11go września 1824, l. 46612, potrzebnych
kroków jeszcze jeden t. j. czwarty termin, w którym ta realność
nawet niżej ceny wartości za jakąkolwiek cenę sprzedaną zostanie.

5) Po uskutecznionem do rak sądowych złożeniu całkowitej
ceny kupna otrzyma kupiciel dekret własności mu przyznany.

6) Jeżeliby zaś takowy przedłożone warunki w którymkolwiek
ustępie należyte niedopełnił, tedy ta częśćka realności 4569 jego wy-
datkiem i niebezpieczeństwem w jednym terminie sprzedaną zostanie.

7) Względem podatków i innych od tej realności należących
się danin mogą chcę kupienia mający potrzebne wyjaśnienia w kasie
miejskiej lub też w c. k. urzędzie podatkowym w Kuttach zasięgnąć.

Z Rady król. Magistratu.

Kutty, dnia 28. września 1850.

(2928) Kundmachung. (2)

Nro. 11033. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hie-
mit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Executionsführers Herrn Adam Adalbert
zweimamig Cybalski mit Beitritt der sachfälligen Fr. Lucina Cybalska
geborenen Górska, zur Befriedigung der mit schiedsrichterlichen Spruche
vom 1. Juli 1849 durch den Executionsführer Herrn Adam Adalbert
zweimamig Cybalski gegen die Fr. Lucina Cybalska geborne Górska
ersiegten Summen pr. 20100 fl., 5195 fl., 5625 fl., 5625 fl., 5625
fl. und 5625 fl. C. M. sammt Zinsen, so wie der jetzt im gemäßigten
Betrag pr. 246 fl. 6 fr. C. M. zugesprochenen Executionskosten, die
öffentliche Feilbiethung der im Sanoker Kreise liegenden der Fr. Lucina
Cybalska geborenen Górska eigenthümlich gehörigen Güter Humniska in zwei
Terminen, nämlich: den 6. Februar und 5. März 1851 jedesmal um 10
Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten
werden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert
der Güter Humniska im Betrage 39097 fl. 56 fr. C. M. festgesetzt,
unter welchem dieselben im 1. und 2. Licitationstermine nicht hintange-
geben werden.

2. Jeder Kauflustige ist verpflichtet die Summe pr. 4000 fl. C. M.
im Baaren oder in unverloosten Pfandbriefen der galizisch-österreichischen Kre-
ditanstalt, sammt allen noch nicht fälligen Coupons und Talons, nach
dem Kurse, in keinem Falle aber über ihrem Nominalwerthe, zu Händen
der Feilbiethungskommission als Angeld zu erlegen. Das Angeld des
Meistbietenden wird nach beendigter Licitation in dem hiergerichtlichen
Deposite aufbewahrt, den übrigen Mitlicitirenden aber rückgestellt werden.

Vom Erlage dieses Badiums wird einzig und allein der Executions-
führer S. Adam Adalbert zweimamig Cybalski für den Fall befreit,
wenn er die Kauzion über seine Forderungen intabulirt, und mit der so
versicherten Kauzion, die gesetzliche Sicherheit vor diesem k. k. Landrechte
nachgewiesen und das Gericht die Zulässigkeit dieser Sicherheit erkannt
haben wird.

3. Der Meistbietende wird gehalten sein, den dritten Theil des
Rausschillings mit Einrechnung des Badiums, binnen 14 Tagen nach
erfolgter Einhändigung an denselben des über die gerichtliche Annahme
des Versteigerungsaktes erlassenen Bescheides, an das hiergerichtliche De-
posit zu erlegen, nach welchem Erlage demselben der physische Besitz der
erstandenen Güter, auch ohne sein Anlangen hierüber abzuwarten, über-
geben werden wird, in welchem Falle aber der Käufer verpflichtet sein
wird, von dem übrigen bei ihm noch aushaftenden Rausschillingseste
fünf perzentige Zinsen, vom Tage des erhaltenen physischen Besitzes die-
ser Güter, für die Masse der auf den erstandenen Gütern hypothetirten
Gläubiger, alljährig zu Gericht zu erlegen.

4. Der Meistbietende wird gehalten sein, jene hypothetirten Glä-
ubiger, die ihre Befriedigung vor der etwa bedungenen Auskündigung nicht
annehmen sollten, zu übernehmen und den bei ihm aushaftenden Kauf-
schillingseste, binnen 30 Tagen nach der erfolgten Zustellung der Zah-
lungsordnung, an das hiergerichtliche Depositumamt für die Masse der auf den
erstandenen Gütern hypothetirten Gläubiger zu erlegen, oder denselben
auszuzahlen, welche ihm von diesem k. k. Landrechte namhaft gemacht
werden, oder sich übrigens vor diesem Gerichte auszuweisen, daß er mit
den zu diesem Rausschillinge konkurirenden Gläubigern rüchlichlich ihrer
Befriedigung, ein anderes Uebereinkommen getroffen habe.

5. Sobald der Käufer der 3. und 4. Feilbiethungsbedingung Ge-
nüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der fraglichen
Güter ausgefolgt und derselbe, jedoch auf eigene Kosten als Eigenthümer
der erkaufen Güter intabulirt, alle Lasten aber nur mit Ausnahme der
Grundlasten, wie auch jener, welche gemäß des im Sinne der 4. Licita-
tionsbedingung getroffenen Uebereinkommens beim Käufer zu verbleiben
haben, werden extabulirt und auf den Rausschilling übertragen werden.

6. Die gebührende Entschädigung für aufgehobene Urbarschuldiga-
keiten wie auch die unter diesem Titel schon angewiesenen Beträge, ins-
fern solche noch nicht behoben sein werden, werden ins Eigenthum des
Käufers übergehen.

7. Für den Fall als diese Güter weder in dem ersten noch in dem zweiten Lizitationsstermine über den Schätzungswert verkauft werden sollten, werden unter Einem im Grunde des Hofdekretes vom 25. Juni 1824 und der §§. 148 — 152. der G. O. alle auf diesen Gütern hypothetischen Gläubiger auf den 6. März 1851 um 10 Uhr Früh, Behufs Festsetzung der zu erleichternden Feilbietungsbedingungen hiergerichts zu erscheinen mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Richterscheidenden der Stimmenmehrheit der erschienenen Gläubiger werden beigezählt werden.

8. Uebrigens steht es Jedermann frei den Schätzungssatz, das Grund-Inventar und den Tabularextrakt der zu verkaufenden Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser derart ausgeschriebenen Feilbietung werden der Herr Exekutionsführer Adam Adalbert zweinamig Cybulski und die rechtsbefugte Fr. Lucyna Cybulska geborne Górsk, dann die auf den zu veräußernden Gütern hypothetischen bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, hingegen die liegende Masse der verlebten Marie Kube, und jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Ursache entweder nicht genug zeitlich vor dem Lizitationsstermine, oder gar nicht zugestellt werden könnte, so wie auch jene Gläubiger, welche erst nach dem 7. August 1850 in die Landtafel gelangen sollten, mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt: daß denselben Behufs ihrer Verständigung sowohl von dieser Feilbietung, als auch Wahrung ihrer Rechte bei allen nachfolgenden Verhandlungen zum Vertreter von hieraus der hiergerichtliche Advokat Herr Dr. Bandrowski mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Witski, bestellt sei, bei welchem sie sich mit den ihre Rechte begründenden Behelfe entweder persönlich oder schriftlich anzumelden, oder sich einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und solchen diesem Gerichte anzugeben haben, widrigenfalls sie nur sich selbst die Folgen ihrer Saumseligkeit zuzuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrichters.

Tarnow am 27. September 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 11,033-1850. C. k. Sad szlachecki Tarnowski do powszechnej podaje wiadomości, iż na zadanie P. Adama Wojciecha dwojga imion Cybulskiego, prawem zwycięzającego, wspólnie z P. Lucyną z Górskich Cybulska, prawem przekonana, celem zaspokojenia przysądzonych P. Adamowi Wojciechowi dwojga imion Cybulskiemu wyrokiem polubownym z dnia 1go lipca 1849 sum 20100 złr. 5195 złr. 5625 złr. 5625 złr. 5625 złr. i 5625 złr. m. k. wraz z odsetkami, tudzież kosztów egzekucyi, teraz w umiarkowanej ilości 246 złr. 6 kr. m. k. przyznanych, w drodze egzekucyi publiczna sprzedaż dóbr Humniska, w obwodzie Sanoekim położonych, P. Lucyny z Górskich Cybulskiej własnych, w dwóch terminach, to jest: 6. lutego i 5. marca 1851 o godzinie 10tej zrana w tutejszym Sądzie pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się suma 39097 złr. 56 kr. m. k. czynem szacunkowym oznaczona, niżej której te dobra, w oznaczonych licytacji terminach, sprzedane niebędą.

2) Chęć kupienia mający obowiązany będzie ilość 4000 złr. m. k. w gotowiznie, lub listami zastawnymi towarzystwa kredyt. gal. niewylosowanemi ze wszystkimi kuponami nieprzypadłymi i talonami, podług kursu, w żadnym wypadku nie wyżej nominalnej wartości, jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które wadium najwięcej ofiarującego w depozycie sądowym zatrzymane, innym zaś licytującym po ukończeniu licytacji zwróconem będzie. Od złożenia wadium jedynie egzekucję prowadzącego P. Adama Wojciecha dwojga imion Cybulskiego uwalnia się, pod warunkiem: jeżeli kaucję na swych wierzytelnościach zainstabuluje, i tak zainstabulowaną udowodniając bezpieczeństwo prawne przed Sądem się wykaże i Sad dostateczność bezpieczeństwa uzna.

3) Najwięcej ofiarujący kupiciel obowiązany będzie, trzecią część ceny kupna, wrachowawszy w nią złożone wadium, w 14. dniach po doręczeniu mu uchwały czyn licytacji zatwierdzającej, do depozytu sądowego złożyć, co gdy nastąpi, kupione dobra nawet bez jego prośby w fizyczne posiadanie oddane mu będą; kupiciel zaś winien będzie, od dnia oddania mu fizycznego kupionych dóbr posiadania odsetki $\frac{5}{100}$ od resztującej ceny kupna na rzecz massy wierzycieli na sprzedaż się mających dobrach zahypotekowanych do tutejszo sądowego depozytu corocznie składać.

4) Najwięcej ofiarujący kupiciel obowiązany będzie tych wierzycieli zahypotekowanych na siebie przyjąć, którzyby należności swe przed zastrzeżonym czasem wypowiedzenia przyjąć nie chcieli i w 30. dniach od dnia doręczenia mu uchwały sądowej porządek wypłaty wierzycieli stanowiącej, rachować się mających resztującą cenę kupna, do depozytu tutejszego c. k. Sadu złożyć, lub tym wypłacić wierzycielom, których sobie przez Sad przekazanych mieć będzie lub też sądownie wywieść się, iż z wierzycielami w cenę kupna wchodzącymi, w inny sposób się ułożył.

5) Jak tylko kupiciel 3mu i 4mu warunkowi zadość uczyni, dekret własności kupionych dóbr mu wydanym i tenże za właściciela takowych jednakże na jego własne koszty, zainstabulowanym zostanie, ciężary zaś wyjawszy gruntowe i te które z układu w myśl warunku 4go na dobrach pozostać mają, z tychże wymazane i na cenę kupna przeniesione będą.

6) Wynagrodzenie za zniesione powinności poddańcze należące się, równie jak i kwoty tym tytułem już asygnowane o ile jeszcze podniesione nie będą, do kupiciela należeć mają.

7) Na wypadek, gdyby powyższe dobra ani w pierwszym ani też w drugim terminie, wyżej ceny szacunkowej sprzedane niebyły, natenczas stosownie do dekretu nadwornego z dnia 25. czerwca 1824

i §§. 148-152 kod. post. sąd. wzywają się zarazem wszyscy, na tych dobrach zabezpieczeni wierzyciele, by na dniu 6. marca 1851 o godzinie 10 rano, celem ułożenia warunków licytacji ułatwiających, w tutejszym sądzie tem pewniej stawili się, inaczej niestawiający wiążącości głosów wierzycieli obecnych, doliczeni będą.

8) Czyn oszacowania, inwentarz gruntowy i wyciąg tabularny, sprzedaż się mających dóbr, są każdego czasu wolne do przeglądu w tutejszo sądowej registraturze.

O rozpisanie tej licytacji zawiadamiają się: egzekucję prowadzący pan Adam Wojciech dwojga imion Cybulski i prawem przekonana p. Lucyna z Górskich Cybulska, tudzież na tych dobrach hipotekowani wierzyciele, a to z imienia, nazwiska i miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś masa leżąca s. p. Maryi Kube, jako też ci wierzyciele, którymby uchwała terażniejsza ich o rozpisanie tej licytacji zawiadamiająca, wcześniej lub wcale doręczona bydyć nie mogła, lub którzyby po 7. sierpnia 1850 do Tabuli krajowej ze swymi prawami na te dobra weszli przez niniejszy edykt, z tym dodatkim, iż im tak co do uwiadomienia ich o rozpisanie niniejszej licytacji jakoteż do wszelkich następnych czynności, celem bronięcia ich praw, za karatora p. Adwokata Bandrowski z zastępstwem p. Adwokata Witskiego zarazem ustanowiony jest, do którego się wraz z dowodami ich prawa stwierdzającymi osobiście lub pisemnie zgłosić, lub też innego obrońcę sobie obrać i o tem Sad tutejszy zawiadomić mają, albowiem w razie przeciwnym tylko sobie samym przypisaliby skutki opóźnienia.

Z Rady c. k. Sadu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 27. września 1850.

(2972)

Lizitations-Ankündigung.

(1)

Nro. 9776. Zur Verpachtung der nachbenannten Mauthstationen im Tarnower Kreise, und zwar:

1. Der Wegmauth in Tarnow mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtshillings von 6802 fl. C. M.

2. Der Weg- und Brückenmauth in Pilzno mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtshillings von 7094 fl. C. M.

3. Der Wegmauth in Zawada mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtshillings von 2505 fl. Conv. Münze.

4. Der Weg- und Ueberfuhrmauth, dann der Ueberfuhranstalt in Jaworze mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtshillings von 2756 fl. C. M., für die Verwaltungsjahre 1851, 1852 und 1853, und zwar alternativ für alle diese drei Verwaltungsjahre, oder auf die zwei Verwaltungsjahre 1851* und 1852, oder nur für das Verwaltungsjahr 1851 allein, wiew unter den in der Kundmachung der hohen k. k. Finanz- und Handels-Direktion vom 23. Juli 1850 Z. 5679 enthaltenen Bedingungen eine neuerliche Lizitation, sowohl der einzelnen Stationen als auch in concreto für alle vier Mauthstationen hienit ausgeschrieben.

Dieselbe wird bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung und zwar:

- a) für die Mauthstation in Tarnow am 30ten Dezember 1850 Vormittags,
- b) für die Mauthstation in Pilzno am 30ten Dezember 1850 Nachmittags,
- c) für die Mauthstation Zawada am 31. Dezember 1850 Vormittags,
- d) für die Mauthstation Jaworze am 31. Dezember 1850 Nachmittags

und e) für alle diese vier Mauthstationen in concreto am 2. Jänner 1851 in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die Pachtflüster haben vor der Versteigerung einen, dem zehnten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag im Baaren, oder in Staatspapieren, oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt, oder auch mittelst Realhypothek, als Wadium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Wadium belegte Offerten können bis zu jenem Tage, der dem festgesetzten Lizitationstage vorangeht, bei dem Vorstanbe der Tarnower k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung versiegelt überreicht werden. — Die übrigen Lizitationsbedingungen können bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnow am 12. Dezember 1850.

(2983)

Obwieszczenie.

(1)

Nro. 32919. Ces. król. Sad Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że Stanisław Dobrzański jako opiekun małoletnich Anieli Dobrzańskiej zamężnej Skarzyńskiej i Felicyi Dobrzańskiej przeciw Ignacemu Mioduszewskiemu i wszystkim krewnym do rodziny s. p. Walentego Mioduszewskiego należących i ich prawonabywców o wykreślenie zastrzeżenia, że na wypadek gdyby wszystkie spadkobierczynie s. p. Walentego Mioduszewskiego przed osiągnięciem 24 r. życia lub przed zameżaniem pomarłej pożowa dóbr Suszycy wielkiej do rodziny s. p. Walentego Mioduszewskiego należeć ma w stanie czynnym dóbr Suszycy wielkiej zainstabulowanego z tychże dóbr pozw wnioś i pomocy sądowej wezwał w skutek czego do ustnego postępowania na 19go marca 1851 o godzinie 10tej przedpołudniem dzień sądowy wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wszystkich krewnych do rodziny s. p. Walentego Mioduszewskiego należących i ich prawonabywców niewiadome jest, przeto ces. król. Sad szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. Adwokata krajowego Midowicza, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniebdania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 3. grudnia 1850.

(2946) E d i k t. (1)

Nro. 1016. Ueber Ansuchen des Elias Segall de präas. 4ten November 1850. 3. 1016 ist mittelfst htergerichtlichen Beschlusses vom 30. November 1850. 3. 1016 die Löschung der ob der Realität sub Nro. 28 für Sachen der Hinde Horowitz intabulirten Summe pr. 16000 flp. bewilligt worden. Da die hievon zu verständigenden Marcus und Eliakim Horowitz dem Leben und Wohnorte nach dem Gerichte unbekannt sind, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Joseph Horowitz zum Curator bestellt, und dieselben hievon mittelfst gegenwärtigen Edikts verständiget.

Zbaraz am 30. November 1850.

(2951) E d i k t. (2)

Nro. 1063. Vom Magistrate der k. Kreis- und Salinen-Bergstadt Bochnia wird hiemit bekannt gemacht, daß Ludwik Maciszewski gegen die liegende Maff. des Abba Rudolf wegen Erfaß 406 Garneß 30gräd. Aquavit oder Bezahlung 406 fl. C. M. sub praes. 31. Mai 1850 htergerichts die Klage vorgebracht hat. — Zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsangelegenheit wird der Termin auf den 5. Hornung 1851 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt; der liegenden Abba Rudolf'schen Verlassmasse wird dießfalls ein Kurator in der Person des hiesigen Handelsmannes Fr. Ernest Uhma aufgestellt, und mit diesem die fräglche Rechtsangelegenheit verhandelt werden.

Dem Leben, Wohnorte und Namen nach unbekannte Erben des Abba Rudolf werden hievon verständiget.

Beschlossen im Rathe des Magistrats der k. Stadt

Bochnia am 8. November 1850.

(2922) E d i k t. (2)

Nro. 3430. Vom Magistrate der k. Stadt Stryi wird der Magdalena Sonenfeld, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, oder falls diese verstarb, deren des Namens und Wohnortes unbekannten Erben, hiemit bekannt gegeben, es habe Josepha Bürzer gegen dieselbe wegen Ertabulirung der Summe von 60 fl. C. M. sammt den Gerichtskosten von 13 fl. 50 fr. C. M. aus dem Lastenstande der Realität Nr. 46 die Klage unterm 21. November 1850 zur Zahl 3430 ausgetragen.

Indem man zur Vertretung der Magdalena Sonenfeld einen Kurator in der Person des Herrn Ludwig Tressler bestellt, wird dieselbe aufgefordert, bei der zur Verhandlung dieser Streitsache festgesetzten Frist zu erscheinen, oder hiezu einen Bevollmächtigten zu benennen und denselben die zur Vertheidigung erforderlichen Behelfe mitzutheilen, widrigenfalls die üblen Folgen, die aus der unterlassenen Vertheidigung entstehen können, sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Aus dem Rathe des k. f. Magistrats.

Stryj, am 2. December 1850.

(2921) E d i k t. (3)

Nro. 3117. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gemacht, daß Henie Rose Streicher, wider Marcus Streicher und die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben nach Friedrich Franz Widmann als: Friderica Garlińska, Adam, Wilhelm, Gabriel, Ignaz, Anton und Franz Widmann, wegen Anerkennung und Rückstellung der gerichtlich gepfändeten Geld- und Münzsorten, dann silbernen Geräthschaften s. N. C. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten hat, worüber die Tagfahrt auf den 17. Jänner 1851 um 9 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der mitbelangten Erben nach Friedrich Franz Widmann als: Friderica Garlińska, Adam, Wilhelm, Gabriel, Ignaz, Anton und Franz Widmann unbekannt ist, so hat das Gericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Vinzenz Chwanetz mit Substitution des Herrn Joseph Hoffmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Gegenwärtiges Edikt erinnert demnach die mitbelangten Erben entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und solchen dem Gerichte anzeigen, indem sie sich sonst die aus deren Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Brody am 12. Oktober 1850.

(2913) P o z e w. (3)

Nro. 31254. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Mariannę z Rychlickich Paszkowskę, w razie śmierci jej spadkobierców co do imion i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że przeciw tymże na dniu 31. października 1850 do l. 31254 p. Marianna z Hr. Trembińskich Hrabina Borkowska o wykreślenie ze stanu biernego dóbr Soroki księd. włas. 43. stron. 445. n. 24. cięż. sumy 1250 Złp. z procentami po 7 % na mocy skryptu dnia 9. stycznia 1796 przez s. p. Mariannę z Hrabów Bielskich hrabinę Trembińską — wydanego tamże zabezpieczonej pozw wniosła i pomocy sądowej wezwwała, w skutek czego ustanawia się dzień sądowy na 19. lutego 1851 o godzinie 10. przedpołudniem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej P. Marianny z Rychlickich Paszkowskiej, a w razie śmierci jej spadkobierców co do imion niewiadomych, niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Midowicza zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Onyszkiewicza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniebdania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 5go listopada 1850.

(2898) E d y k t. (1)

Nro. 14459-1850. Przez kr. gal. Sąd wexlowy oznajmia się niniejszem zapozwanemu P. Juliuszowi hr. Potockiemu z życia i pobytu niewiadomemu lub jego — może już zmarłego — równie niewiadomym spadkobiercom, że spadkobiercy Aarona Blauer przeciw niemu pod dniem 13. listopada 1850 do L. 14459 o nakazanie zapłacenia sumy 400 dukatów z. p. n. prośbę podali, w skutek czego P. Juliuszowi hr. Potockiemu na podstawie formalnego wekslu w Przemyśle dnia 9go kwietnia 1833 na sumę 400 dukatów wydanego pod ostrością exekucyi wekslowej nakazuje się, aby zaskarżoną sumę wekslową 400 dukatów z odsetkami po 6 % od dnia 30go czerwca 1833 liczyć się mającemi i kosztami sądowemi w ilości 6 ZłR. 27 kr. M. K. na rzecz masy Aarona Blauer jako właściciela wekslu we trzech dniach zapłacić.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Juliusza hr. Potockiego lub jego — może już zmarłego — spadkobierców — niewiadome jest, przeto onemu tutejszego Adwokata krajowego P. Malinowskiego na onegoż niebezpieczeństwo i koszt za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy wexlowej przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatem zapozwanego, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczejby skutki z zaniebdania wyniknąć mogące sobie samemu przypisać musiał.

Lwów, dnia 21. listopada 1850.

(2902) E d i k t. (3)

Nro. 14551. Vom k. galizischen Merkantils- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den in Lemberg am 15. Juni 1845 durch Mayer Mintz an eigene Ordre ausgestellten, durch Herrn Vinzenz Grafen Konarski fünf Monate a dato zur Zahlung akzeptirten Original-Prima-Wechsel über 500 fl. C. M. in Händen haben dürften, mittelfst des gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, widrigenfalls derselbe für nichtig angesehen und die hieraus Verbundenen darauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein würden. —

Lemberg am 21. November 1850.

(2901) E d i k t. (3)

Nro. 14529. Vom k. galiz. Merkantils- und Wechselgerichte wird mittelfst gegenwärtigen Ediktes Jedermann, welcher den vom Schaja Tittinger am 1. November 1843 für eigene Ordre auf Nicolaus von Kostin über den Betrag von 500 fl. 20 fr. C. M. gezogenen vom letzteren mit dem Zahlungstermine am 1. Jänner 1844 akzeptirten Wechsel in Händen haben dürften, aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen diesem Gerichte um so sicherer vorzulegen, als sonst der Wechsel für null und nichtig angesehen, und Niemand mehr daraus Rede und Antwort zu geben gehalten sein wird.

Lemberg am 21. November 1850.

(2900) E d i k t. (1)

Nro. 14572-1850. Vom k. galiz. Merkantils- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Vincenz Gr. Konarski an die Ordre Salomon Jacobsohn akzeptirten, über 545 fl. C. M. lautenden Wechsel ddto. Grodek 30ten Jänner 1845 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen um so gewisser beizubringen, als im widrigen Falle, dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Lemberg am 21. November 1850.

(2981) E d i k t. (1)

Nro. 32897. Vom Lemberger k. k. Landrechte werden die Inhaber der angeleglich in Verlust gerathenen in der am 2. Jänner 1822 gezogenen Serie 483 verloosten östgalizischen Kriegsdarlehensobligationen lautend auf den Namen:

1) Schusterjunft in Radomysl Tarnower Kreises Nro. 4830 ddto. 24. April 1797 5% über 5 fl.

2) Töpferjunft in Radomysl Tarnower Kreises Nro. 4831 ddto. 24. April 1797 5% über 3 fl.

3) Schusterjunft in Radomysl Tarnower Kreises Nro. 4695 ddto. 13. December 1797 5 % über 5 fl. und

4) Löpferzunft in Radomysl Tarnower Kreises Nro. 4696 ddo. 13. December 1797 5 % über 3 fl. — von welchen Obligationen die Interessen a dato der Ausstellung im Rückstande aushaften — angewiesen diese Obligationen binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen um so sicherer vorzuweisen, oder ihre allenfälligen Rechte nachzuweisen, widrigenfalls diese Obligationen für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 19. November 1850.

(2935) **Rundmachung.** (1)

Nro. 14406 ex 1850. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hie mit kund gemacht, daß der mit Erlaß des h. Justizministeriums vom 13. August 1850 Z. 2144 zum Advokaten bei diesem k. k. Landrechte ernannte J. U. D. Adalbert Grabczyński sein Amt mit dem 18. November 1850 angetreten habe und bereit sei, die Geschäfte der sich bei ihm meldenden Parteien zu übernehmen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 19. November 1850.

(2975) **O g ł o s z e n i e.** (1)

Nro. 35771. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że licytacja sumy 10948 dukatów hol. na dobrach Uhnowie i Rzeczyce z przyległ. dom. 198. p. 38. n. 257. on., na rzecz P. Jana Głogowskiego intabulowanej, mocą tutejszo-sądowej uchwały z dnia 30. września 1850 do l. 27967 dozwolona, ku której termin trzeci na dzień 20go grudnia 1850 rozpisany jest, w skutek odstąpienia exekucyi prowadzącej P. Zuzanny z hr. Łosiów Głogowskiej odwołaną została i miejsca mieć nie będzie.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 16. grudnia 1850.

(2959) **Ankündigung.** (1)

Nro. 9759. Die k. k. Generaldirektion für Kommunikationen Abtheilung II. hat sich zu Folge Dekrets vom 30ten November 1850 Z. 6228/P. auf der Grundlage der eingeleiteten Erhebungen bestimmt gefunden, vom 1ten Jänner 1851 angefangen, die Passagiers-Gebühr bei dem Mallepost-Course von Bielitz nach Sanok mit 24 fr. C. M. pr. Meile ohne allen weiteren bisher üblichen Perzentenzuschlag festzusetzen.

Welches hie mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg am 14. Dezember 1850.

(2937) **Rundmachung.** (3)

Nro. 14718. In der Konfursauschreibung zur Besetzung der in Folge der Organisirung der neuen politischen Verwaltungsbehörden sistemisirten Dienststellen ist der Dienstbezug des Statthaltereis-Portiers zu Lemberg und Czernowitz mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. ohne sonstige Nebenemolumente aufgeführt.

Da im Grunde einer Verfügung des hohen Finanzministeriums den sistemisirten Statthaltereiportieren nebst der Naturalwohnung auch die vorgeschriebene Libré und ein Ausbesserungspauschale jährlicher 12 fl., dagegen am jährlichen Lohne nur 216 fl. erfolgt werden sollen, so wird diese Anordnung im Ausmaße der Genüsse des Lemberger und Czernowitzer Statthaltereis-Portiers im Nachhange zu der obbezogenen Konfursauschreibung vom 7. d. M. zur Kenntniß der betreffenden Bewerber gebracht.

Von der k. k. politischen Organisirungs-Landes-Kommission.

Lemberg am 11. Dezember 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 14718. W rozpisany konkursie do obsadzenia systemizowanych posad w skutek organizacyi nowych politycznych władz administracyjnych, wyrażona jest płaca portiera namiestniczego we Lwo-

wie i w Czerniowcach, rocznie 300 zr. bez innych emolumentów pobocznych.

Ponieważ na mocy rozporządzenia wysokiego ministerium finansów systemizowanym portierom namiestnictwa wraz z pomieszkaniem in natura dawana będzie także przepisana liberya i pauszale na reparacye rocznie 12 zr. a roczna płaca tylko 216 zr., przeto zmiana ta w wymiarze pensyi Lwowskiego i Czerniowieckiego portiera namiestnictwa odnośnie do powyżej wymienionego konkursu z dnia 7. b. m. podaje się do wiadomości ubiegających się o te posady.

Z c. k. komisji politycznej organizacyi kraju.

Lwów, 11. grudnia 1850.

(2949) **Rundmachung.** (3)

Nro. 9760. Zu Folge h. Ministerial-Dekretes vom 12. September 1850 Z. 1590-C. sind vom 1. Jänner angefangen die unter Anwendung von Zeitungsmarken beförderten Zeitungen von den Abonnenten bei dem Postamte abzuholen und nur über ihr ausdrückliches Verlangen und nur dann in die Wohnungen der Adressaten zu bestellen, wenn diese bei dem Abgab-Postamte eine Zustellungs-Gebühr von 1/2 fr. C. M. pr. Exemplar mindestens für einen Monat im Vorhinein erlegt haben.

Dies wird im Grunde Dekretes der k. k. General-Direktion für Kommunikationen Abtheilung II. vom 24. November 1850 Zahl 10211, zur allgemeinen Kenntniß gebracht und hiebei Folgendes bemerkt:

1. Jene Parteien, welche die Zustellung ihrer Zeitungen in die Wohnung wünschen, haben ein schriftliches Ansuchen an das Postamt zu stellen, und gleichzeitig die wenigstens für einen Monat entfallende Gebühr zu erlegen.

2. Als Bescheinigung über die geleistete Zahlung wird der Parthei eine gehörig ausgefüllte Bollete erfolgt werden.

3. Bei einer nachfolgenden Zahlungs-Leistung derselben Parthei ist eine weitere schriftliche Eingabe nicht zu überreichen, und es wird der Parthei nach geleisteter Zahlung eine neue Bollete erfolgt und sich darin so wie in der Mutter-Bollete auf die ursprüngliche Eingabe bezogen werden.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 13. Dezember 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 7go do 9go grudnia 1850.

Seidel Marya, 10 god. m., z braku sił żywotnych.
Koziański Franciszek, dziecię seldwebla, 3 dni m., detto.
Car Agnieszka, dziecię zarobnika, 5 l. m., na dysenterję.
Właszkiewicz Jan, syn typografa, 4 l. m., na puchlinę wodną w mózgu.
Czerniecka Teresa, dziecię mularza, 3 m. m., na konwulsję.
Kasarabowicz Marya, zarobnica, 75 l. m., ze starości.
Pityk Iwan, aresztant, 40 lat m., na zapalenie mózgu.
Rzewuska Zofia, służąca, 60 l. m., na zapalenie płuc.
Kadec Józef, dziecię cieśli, 5 l. m., na szkarlatynę.
Puszkarczyk Marya, 3 tyg. m., na konwulsję.
Majringer Jerzy, zarobnik, 54 l. m., na puchlinę wodną.
Szpilowna Ewa, zarobnica, 46 l. m., na biegunkę.
Towarnicka Helena, żona asystenta targowego, 32 l. m., na puchlinę wodną.
Hanakowska Anna, służąca, 24 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Kusznierski Walenty, mularz 50 l. m., na tyfus.

Z y d z i.

Kretz Menke, dziecię machlerza, 10 dni m., na konwulsję.
Klingensfeld N., dto. 1 dzień m., dto.
Kaner Naftali, dziecię kramarza, 5 mies. m., na wodę w głowie.
Bland Markus, dziecię żebraka, 12 l. m., na gor. nerw.
Küchler Chaje, żebraczka, 55 l. m., na gangrenę.
Mesch Neche, dto. 58 l. m., na gor. nerw.
Einbinder N., 6 dni m., na konsumcyę.
Kretz Mariem, dziecię taudyciarza, 3 l. m., na konsumcyę.
Weitz Chane, dziecię służącego, 3 l. m., na szkarlatynę.

Anzeige = Blatt.

Aeusserst merkwürdige literarische Erscheinung:

Bei **Karl Wild** in Lemberg,

ist so eben eingetroffen und zu 45 fr. Conventions-Münze zu haben:
Die geheimegehaltenen
oder so genannten

apokryphischen Evangelien,

enthaltend:

Die Geschichte des Zimmermanns Joseph; das Evangelium der Kindheit Jesu; das Protevangelium des Jakobus; das Evangelium des Thomas; das Evangelium von der Geburt der Maria; die Geschichte von der Geburt der Maria und der Kindheit Jesu; das Evangelium des Nikodemus; die Akten des Pilatus; das Buch der Geschichte Jesu.

Nach arabischen, hebräischen, griechischen und lateinischen Quellen in's Deutsche übertragen und mit erläuternden Anmerkungen begleitet

v o n

(2942) **Dr. Richard Clemens.**

Doniesienia prywatne.

(2976) **Sprzedaz kamienicy.** (1)

Kamienica pod Nr. 77 w mieście narożna, na ulicy Krakowskiej jest z wolnej ręki pod korzystnymi warunkami na sprzedaż. — Blizszą wiadomość udziela właściciel w aptece pod srebrnym orłem.

Haus = Verkauf.

Das sub Nro. 77 Stadt gelegene Eckhaus ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Nähere Auskunft erteilt der Eigenthümer in der Apotheke zum silbernen Adler.



Już kilka razy dochodzą mnie wieści, że w imieniu ojca mego **Karola Gumowskiego**, jakieś osoby chodzą żądając wsparcia. Chcąc zapobiedz temu nadużyciu, proszę by napastowani od takich ludzi, oddali ich w ręce policyi.

(2930—2)

Aniela Bukowska z Gumowskich.